

64

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

IX 2B 512/78

in der Entschädigungssache

Magda K [REDACTED],

104-60 G [REDACTED] Blvd., F [REDACTED] H [REDACTED], N.Y. [REDACTED] USA,

anteriormente conocida como [REDACTED] y [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED] und

[REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein-Westfalen,

vertreten durch den Regierungspräsidenten,

Z [REDACTED]straße 4, K [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 29. April 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Fuhs, Portmann, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats - Entschädigungs senats - des Oberlandesgerichts Köln vom 12. April 1978 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten der Beschwerde trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) liegt nicht vor.

Das Berufungsgericht folgt der ständigen Rechtsprechung des Senats, wonach eine fortbestehende Anspruchsberechtigung nach § 150 BEG aF voraussetzt, daß bis zum 26. Mai 1965 ein wirksamer Antrag auf Entschädigung gestellt war (RzW 1977, 214; 1978, 174 Nr. 7). Von dieser Rechtsprechung abzuweichen, die das Bundesverfassungsgericht nicht beanstandet hat (Beschlüsse vom 19. Mai 1978 - 1 BvR 358/78 -, vom 13. Dezember 1978 - 1 BvR 683/78 - und vom 5. November 1979 - 1 BvR 858/79 gibt das Beschwerdevorbringen dem Senat keine Veranlassung.

Mai

Dr. Lang